

Stabhochspringer entfliehen der Kälte

Training im südafrikanischen Sommer



Annika Roloff am Kap der Guten Hoffnung während ihres Trainingslagers in Südafrika

Während in unseren Breiten ein Training ohne Handschuhe, Mütze und Gesichtsschutz kaum noch zu ertragen ist, bereiten sich die besten Stabhochspringer Deutschlands im südafrikanischen Sommer auf ihren Einsatz in der in Kürze anstehenden Hallensaison vor. Mit dabei in Stellenbosch ist MTV49-Athletin Annika Roloff.

Stellenbosch nordwestlich von Kapstadt ist seit Jahren Anlaufstation der deutschen Spitzenathleten – hier finden sie abseits deutscher Kälte perfekte Bedingungen für ihre Höhenflüge vor. Bekannt und interessant wurde diese Trainingsstätte durch Südafrikas besten und bislang einzigen Weltklasse-Stabhochspringer Okkert Brits, seines Zeichens einer der wenigen Stabartisten im exklusiven Sechs-Meter-Club.

Zwei Wochen dauert das Trainingslager auf der Südhalbkugel, bei dem die Stabis sich auch mit neuen geografischen Eindrücken vertraut machen: Der Besuch des Tafelbergs bei Kapstadt im Sonnenuntergang und stürmischem Seewind bei dennoch 25 Grad bleibt ein unvergessliches Erlebnis, und der Besuch des Kaps der Guten Hoffnung ist ebenfalls ein Muss während des Aufenthaltes.

Training steht natürlich auf der Agenda an erster Stelle. Bereits am zweiten Tag brach Annika Roloff bei einem Trainingssprung der Stab. Zum Glück blieb sie unverletzt, stieg unbeeindruckt von der Matte, auf der sie soeben kopfüber gelandet war, nahm sich einen anderen Stab und trat zum nächsten Versuch an.